



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunstdenkmäler des Landkreises Köln

Clemen, Paul

Düsseldorf, 1897

Marsdorf.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81796](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81796)

Sakramentsschrein mit altem Durchsteckgitter.

An der Aussenseite der Ostmauer des nördlichen Seitenschiffes ist ein geistliches Wappen eingemauert. Zu beiden Seiten die Buchstaben I. T. P. C. Darunter die Inschrift: |TA VIAE DVX ANNA TIBI TV S|STE VIATOR |N IBI ORA ET EGO BARBARA VIRGO CoM.. Das Übrige fehlt.

Über die Inschriften der alten (jetzt umgegossenen) Glocken vgl. v. MERING a. a. O. VIII, S. 149. [P.]

Kathol.
Pfarrkirche
Sakraments-
schrein
Wappenstein

MARS DORF.

KATHOLISCHE KAPELLE (s. t. s. trinitatis). ROSELLEN, Dek. Br. S. 266. — DÜNN, Die ehemalige Herrlichkeit Junkersdorf S. 45.

Kathol.
Pfarrkirche

Bereits im J. 1157 erwarben die Nonnen von S. Mauritius in Köln Grundbesitz in Marsdorf (LACOMBLET, UB. I, Nr. 392). Der alte Hof des Klosters, Krummenhof genannt, ist gegenwärtig samt der dazu gehörigen Kapelle, die, wie die mündliche Überlieferung berichtet, nach einem Gefecht zwischen den Truppen des Erzbischofs von Köln und eines andern Bischofs, der wunderlicher Weise als der von Aachen bezeichnet wird, errichtet sein soll, im Besitze des Herrn Walter Herstatt.

Geschichte

Kleiner, verputzter Backsteinbau mit schmalem, plattgeschlossenem Chor, schwach nach innen gebrochenem, mit Schiefer abgedecktem Satteldach und kleinem, vierseitigen, in einen achteckigen Schieferhelm endigenden Dachreiter am Westgiebel. Die rechteckige Thür liegt an der Südseite; sie trägt auf dem Sturze die Inschrift: ANNO IESUS 1732. Darüber ist eine kleine rechteckige Nische mit einem Schmerzensmutterbild angebracht.

Beschreibung

Das Innere ist ein rechteckiger, flachgedeckter Raum; der Zugang zum Chor erfolgt durch einen flachen Bogen.

Auf dem Hochaltar: Schmerzhafte Mutter Gottes, Holzkulptur, um 1500, 70 cm hoch, neu polychromiert. Das dahinter befindliche, grossenteils verdeckte Triptychon enthält in der Mitte die Beweinung Christi, links ist die Auferstehung, rechts eine knieend betende Heilige dargestellt. Auf dem Mittelbilde die Wappen der Eheleute Arnold von Siegen und Katharina Wolff. Dieselben Wappen auf zwei Bildern von *Barthel Bruyn* (München, Alte Pinakothek Nr. 84 u. 85). Mittelmässige niederländische Arbeit, gegen 1600.

Skulpturen

Die h. Anna selbdritt, ca. 1,20 m hoch, leider grau überschmiert, 15. Jh.

Eine aus Marsdorf stammende romanische Madonna befindet sich gegenwärtig im Kloster Hoven bei Zülpich.

Ausserdem mehrere wertlose Barockskulpturen.

Der KRUMMENHOF selbst ist eine viereckige Anlage mit grossenteils neuen Wirtschaftsgebäuden; die älteren — wohl aus dem 18. Jh. — haben gebrochene Mansardendächer. Die Weiheranlage ist nur noch teilweise erhalten. [P.]

Krummenhof

MERKENICH.

ENNEN, Geschichte der Stadt Köln II, S. 284.

RÖMISCHE FUNDE. Merkenich war — nach der Menge der im Orte und in seiner nächsten Umgebung zu Tage geförderten, leider zum grössten Teil in aller Welt zerstreuten Reste — eine nicht unbedeutende römische Ansiedelung. Liegt

Römische
Funde